

8.21

41058



61, HAMILTON PLACE,  
NEW YORK.

An 29. Oktober 1909.

Sehr geehrter Herr Professor!  
Es war mir ein lieb von  
Ihnen, mir anlässlich meines  
Artikels zu schreiben. Ich weiß  
nicht, ob es Dankbarkeit oder  
das Gegenteile ist, wenn ich  
Ihnen jetzt einen Korrektur-  
abzug meines ersten Chirurgen-  
Littels für das Archiv für Pathologie  
wissenpflichtig sende. Ich würde gern

ankam. Ich habe vier Abzüge er-  
halten. Ich ist in einem sehr  
wohl ausgestatteten Raum. Die darin  
ausgestellte Abgüsse "des Chas-  
lons und der Alexandersamen"  
ist <sup>ebenfalls</sup> von Wünsch für das Archiv an-  
genommen worden. Meine Ver-  
sprüche im Artikel klängen etwas wüß-  
müßig und sind mir sehr zuwider. Aber  
ich habe mich selbst binden wollen.  
Souff war ich in Gefahr, den Lesenden  
über den ich so viel Material gesam-  
melt hatte, ganz aus den Augen zu  
verlieren.

Ich bin jetzt, in der Anfangszeit  
des Seminarjahres, von meinen

Hochachtung habe ich in Anspruch genommen.  
Außerdem besitzt ich einen Artikel  
für die JGR von, unter dem Titel  
"Shintō Elements in Jewish Sectarianism".  
Ich bitte um Ihre Aufmerksamkeit, besonders,  
da Sie für die frühen jüdischen  
Fakten (wie die Josaphat, die  
Judgamen etc.) verwendet  
werden.

Auf Ihr Brief über <sup>den</sup> Shintōismus  
bin ich sehr gespannt. Ich werde  
auch sehr freuen, wenn ich Ihnen  
in irgend welcher Hinsicht  
etwas dienen könnte.  
Sie können über mich schreiben

anfragen.

Mit herzlichem Dank für Ihre  
liebenden und guten  
guten Interessen, bin ich.

mit warmem vollen Gruß

Ihre ergebene

J. Friedländer